

Marcia Madeleine Wolf

Dr. med.

## **Auftreten eines Delirs im Rahmen einer Hyponatriämie bei stationären geriatrischen Patienten – eine prospektive Studie**

Promotionsfach: Innere Medizin

Doktorvater: Prof. Dr. med. P. Oster

Die Hyponatriämie ist eine bei geriatrischen Patienten häufig auftretende Elektrolytstörung. Delirien sind bei geriatrischen Krankenhauspatienten häufig auftretende Komplikationen, die zu einem hohen Prozentsatz übersehen werden. Die Folgen sind hinsichtlich Funktionsverlust und Mortalität gravierend. Der postulierte Zusammenhang zwischen Hyponatriämie und Delir wurde bisher nicht systematisch untersucht. Ziel der hier vorgestellten prospektiven Fall-Kontroll-Studie war herauszufinden, wie häufig bei geriatrischen Patienten eine Hyponatriämie auftritt, wie häufig eine Hyponatriämie zu einem Delir führt und ob eine Abhängigkeit des Delirrisikos von der Höhe des Natriumspiegels besteht. Außerdem wurde erfasst, wie sich das Delir in Abhängigkeit von der Normalisierung des Natriumspiegels verhält: Das Patientenkollektiv umfasste 141 Hyponatriämiepatienten mit einer Hyponatriämie von  $\leq 130$  mmol/l und 141 bezüglich Alter, Geschlecht und Hauptaufnahmediagnose passende Kontrollpatienten. Es zeigte sich eine Punktprävalenz von 20,0% bei mildereren Hyponatriämien und von 7,6% bei schwereren Hyponatriämien unter 120 mmol/l. Die Hyponatriämie- und der Kontrollgruppen unterschieden sich hinsichtlich Alter, Ernährungszustand, Seh- und Hörfähigkeit, sozialer Situation bei Aufnahme, kumulativem Krankheitsgrad, sowie Funktionalität bei Aufnahme nicht. Es konnte eine hochsignifikant erhöhte Delirrate in der Hyponatriämiegruppe nachgewiesen werden. Unter dem Rückgang der Hyponatriämie kam es zu einer Besserung des Delirs. Es zeigte sich ein negativer Einfluss eines stattgehabten Delirs auf die Funktionalität bei Entlassung. Patienten nach Delir waren signifikant weniger selbständig und weniger mobil.

Diese Daten haben eine hohe klinische Relevanz. Sie werfen ein Licht auf die besondere Bedeutung von Hyponatriämie und Delirien für die Prognose hinsichtlich der Mortalität und des funktionellen Status geriatrischer Patienten. Beide Probleme erhalten im klinischen Alltag oft noch eine zu geringe Aufmerksamkeit. Unsere Daten zeigen, dass die Hyponatriämie eine potentiell reversible Ursache des Delirs ist. Die vorliegende Arbeit weckt Hoffnung, dass durch konsequente Vermeidung von Hyponatriämien und Steigerung der Aufmerksamkeit für oft verkannte delirante Syndrome die Prognose und Lebensqualität geriatrischer Patienten mit einfachen klinischen Mitteln erheblich gebessert werden kann.

Fazit: Eine Hyponatriämie steigert bei geriatrischen Krankenhauspatienten das Delirrisiko. Unter Normalisierung der Serum-Natriumspiegels ist ein Rückgang der deliranten Symptomatik zu verzeichnen. Funktionelle Defizite sind bei Entlassung jedoch noch nachweisbar.

